



Hausandacht für den Sonntag Invocavit, 21.02.2021

LITURGISCHER GRUSS

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

PSALM 37

Von David. / Entrüste dich nicht über die Bösen, / sei nicht neidisch auf die Übeltäter. / Denn wie das Gras werden sie bald verdorren, / und wie das grüne Kraut werden sie verwelken. / Hoffe auf den HERRN und tue Gutes, / bleibe im Lande und nähre dich redlich. / Habe deine Lust am HERRN; / der wird dir geben, was dein Herz wünscht. / Befiehl dem Herrn deine Wege / und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen / und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht / und dein Recht wie den Mittag. / Sei stille dem Herrn und warte auf ihn. / Entrüste dich nicht, damit du nicht Unrecht tust. / Bleibe fromm und halte dich recht; / denn einem solchen wird es zuletzt gut gehen. / Der Herr hilft den Gerechten, / er ist ihre Stärke in der Not.

GEBET

Himmlischer Vater, Heiliger Gott, du bist in Jesus Christus in die Welt gekommen, um die Macht des Bösen zu brechen und die Liebe unser Leben bestimmt. Wir bitten dich: Gib deinen Geist, damit das Böse keine Macht über uns gewinnt und wir nach deinem Wort leben. Mache uns zu Menschen, die den Ruf der Nächstenliebe hören und uns für Frieden einsetzen. Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Heiland und Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

EVANGELIUM: MARKUS 8, 31-38

Und er fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. Er aber wandte sich um, sah seine Jünger

an und bedrohte Petrus und sprach: Geh hinter mich, du Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist. Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten. Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele? Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott...

LIED: WER NUR DEN LIEBEN GOTT LÄSST WALTEN EG 369

1) Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf ihn allezeit, /den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. / Wer Gott, dem Allhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.

2) Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.

3) Man halte nur ein wenig stille / und sei doch in sich selbst vergnügt, / wie unser's Gottes Gnadenwille, / wie sein Allwissenheit es fügt; / Gott, der uns sich hat auserwählt, / der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4) Er kennt die rechten Freudenstunden, / er weiß wohl, wann es nützlich sei; / wenn er uns nur hat treu erfunden / und merket keine Heuchelei, / so kommt Gott, eh wir's uns versehn, / und lässet uns viel Guts geschehn.

PREDIGTGEDANKEN

Gottes geliebte Gemeinde, zu Beginn der Passionszeit, auch Fastenzeit genannt, fangen wir heute wieder an, Gottesdienst zu feiern. Die Inzidenz-Zahlen geben

das her. Aus Vorsicht haben wir Gottesdienste abgesagt; denn: Wer will schon sein Leben verlieren - wegen einem Virus?

Aber was ist das eigentlich? Das Leben.

Ist es die körperliche Gesundheit? Ist es das nackte Überleben? Ist es – wie im Naturreich- die Erhaltung der Art, der Familie, der Weitergabe der Gene?

Was ist das Leben? Was macht es aus? Wofür lohnt es sich, zu leben?

Jesus sagt im Evangelium denkwürdige Sätze dazu:

Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten.

Was heißt das nun wieder? Wie kann ich etwas behalten, wenn ich´s doch verliere? Merkwürdig.

Nicht umsonst stehen diese Worte unmittelbar nach Jesu erster Ankündigung seines Leidens und Sterbens.

Er sagt schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt, auf dem Weg nach Jerusalem, in die Hauptstadt, als die Jünger und die ganze Umgebung gar nicht damit rechnen und noch voller Zuversicht und Motivation sind, dass Jesus nun sein Königreich aufrichten wird: „Passt auf, der Tod wird kommen. Schneller als ihr denkt. Das muss so passieren – wie es letztlich bei jedem Menschen passieren muss. Bei mir wird es sogar viel früher und brutaler kommen, als ihr es wahrhaben wollt.

Aber seid gewiss: Das wird nicht das Ende sein. Das eine, das körperliche, das irdische Leben, das werden sie beenden können, das andere, das geistliche, das sinnerfüllende, das ewige aber nicht.“

Wenn wir diese Gedanken auf unsere heutige Zeit beziehen, dann muss man vielleicht schon schon fragen:

Warum haben so viele Menschen so viel Angst davor, sich anzustecken mit dem Virus? Gewiss, niemand will sterben, schon gar nicht vorzeitig und aus unserer Sicht viel zu früh. Niemand will und niemand soll leiden und mit Beatmungsgerät auf der Intensivstation auf dem Bauch liegen müssen. Wir haben da schreckliche Bilder im Kopf. Darum haben ja auch wir vorsichtshalber unsere Gottesdienste abgesagt. Aber Jesus fragt: Welchen Sinn macht es, mit aller Macht, mit allem Kampf an diesem Leben zu klammern? Was will man dafür einsetzen, was will man dafür in Kauf nehmen, um diesem irdischen Leben ein paar Tage, Monate, vielleicht Jahre, evtl. aber auch nur wenige Stunden hintenan zu hängen? Welchen Sinn macht es, was hat man davon, ein paar Tage, Monate, Jahre länger zu leben.

Wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren - was meint Jesus damit? Zunächst: Dieses Leben ist das wichtigste, das wir auf dieser Erde haben. Wenn wir nicht leben würden, würde es uns nicht geben und wir könnten uns keine Gedanken über das Leben machen. Dieses irdische Leben ist wichtig, lebenswichtig, Grundlage für alles andere. Gott hat es geschaffen und wir sollen es lieben, achten und respektieren. Und wir sollen und müssen alles dafür tun, Leben zu schützen und zu erhalten.

Und doch wissen wir alle gleichzeitig auch, dass niemand von uns das ewige Leben hier auf der Erde hat oder auch mit noch so viel Geld und Medizin erhalten kann. Im Gegenteil: Wer alles daran setzt, nur seine eigene, persönliche Gesundheit, sein eigenes Überleben zu sichern, wie vielleicht so mancher Impf-Drängler, der hat es eigentlich schon verloren. Er wird leben, vielleicht besser überleben, aber zu welchem Preis: Die Einen werden ihn verachten wegen seines Egoismus, die anderen, die vielleicht seinetwegen sterben, werden sein Gewissen belasten – wenn er eines hat.

Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele? - sagt Jesus.

Darauf kommt es an: Die Seele. Ein gutes, ein reines Gewissen zu haben. Wenn man dran ist zu sterben, dann wenigstens mit dem guten Gefühl, mit sich und mit Gott im Reinen zu sein.

Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten.

Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele? Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?

Was der Seele, was dem seelischen Gleichgewicht eines gläubigen Menschen guttut, ist meines Erachtens zu wissen, dass ich nur ein kleiner Teil, ein von Gott geliebter Teil, seiner großartigen Schöpfung bin. Dass ich hineingehöre in das große Ganze der Schöpfung, dass ich ein Teil davon bin, ein geliebter Teil sogar, aber die um mich herum auch.

Zu wissen, dass nicht ich der Nabel der Welt bin, um den sich alles drehen muss, sondern dass ich ein Teil, ein Puzzleteil in Gottes großartiger Schöpfung. Wenn ich fehle, dann hat das Puzzle ein Loch und die Nachbarteile haben weniger Halt. Und wenn viele fehlen oder verlorengelassen, dann geht das Ganze kaputt und nichts hält mehr zusammen.

Darum muss ich auf beides aufpassen: Auf mich, dass ich nicht verloren gehe, aber auch auf all die anderen in meiner Umgebung, dass wir uns gegenseitig halten und ineinander-greifen wie die

Puzzleteile. Und erst und nur dann, wenn alle da sind, wenn jedes Teil seinen Platz gefunden hat, entsteht das volle Bild. Vorher ist es ein löchriger Käse, nichts Halbes und nichts Ganzes.

Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten.

Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele? Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?

Es ist ein Wort gegen jeden Egoismus. Eigensinniges und rücksichtsloses Klammern ans eigene Leben, der Blick allein auf sich selbst, führt am Ende dazu, das wahre Leben zu verlieren. Man kann vielleicht überleben, das irdische Leben um eine kurze Zeit verlängern, aber was ist dann der Sinn, wenn man am Ende einsam bleibt?

Besser ist es, wie Jesus für alles offen zu bleiben. Realistisch im Blick zu behalten, dass das eigene Leben schnell zu Ende sein kann und alles dafür zu tun, dass die Seele keinen Schaden nimmt. Wie schafft man das?

wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten.

Das ist der Weg, den Jesus vorgibt: Sich an das Evangelium der Nächstenliebe halten und bereit sein, dafür auch das eigene Leben hinzugeben. In den meisten Fällen muss man dafür nicht bis zum Äußersten gehen und wie er sein Leben abgeben. Hingabe an das Evangelium bedeutet aber, auf jeden selbstbezogenen Egoismus zu verzichten und die Mitgeschöpfe in den Blick zu nehmen. Das eigene Leben, das Heil der Seele gewinnen werden wir nur dann, wenn wir dem Leben aller dienen, bereit sind, für das Wohl Anderer selbst auf das Ein oder Andere zu verzichten.

Manche nennen das naiv, andere nennen eine solche Lebenseinstellung dumm. Christen glauben daran, dass dies der Weg in ein neues, echtes, friedliches Leben ist, den ewigen Frieden, hebräisch Schalom.

Bereitschaft zur Hingabe an die Liebe, die Nächstenliebe, wie sie das Evangelium propagiert – das ist das Rezept Jesu, das Leben zu gewinnen und es zu erhalten. Dann nimmt die Seele keinen Schaden und hat Frieden.

Solchen Glauben schenke Gott uns allen.

LIED: WER NUR DEN LIEBEN GOTT EG 369

5) Denk nicht in deiner Drangsalshitze, / dass du von Gott verlassen seist / und dass ihm der im Schoße sitze, / der sich mit stetem Glücke speist. / Die Folgezeit verändert viel / und setzet jeglichem sein Ziel.

6) Es sind ja Gott sehr leichte Sachen / und ist dem Höchsten alles gleich: / Den Reichen klein und arm zu machen, / den Armen aber groß und reich. / Gott ist der rechte Wundermann, / der bald erhöh'n, bald stürzen kann.

7) Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu; / denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

**FÜRBITTENGEBET - VATERUNSER
Himmlischer Vater, gütiger Gott,**

**dein Sohn hat sein Leben hingegeben für uns und für die ganze Welt.
Durch ihn bitten wir dich:**

**Gib deiner Kirche innere Stärke, falscher Anpassung zu widerstehen und steh ihr bei, wenn sie den Mächtigen widersprechen muss. Gib allen Christen die Kraft, ihr persönliches Kreuz auf sich zu nehmen und Christus auf seinem Weg der Liebe zu folgen. Gib allen Menschen den Mut, an ihrem Ort unerschrocken für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten. Gib uns allen die Gelassenheit, auch in schwierigen Zeiten den Humor nicht zu verlieren. Gib denen, die krank, traurig oder resigniert sind, die Zuversicht des Glaubens. Gib den Trauernden die starke Hoffnung, dass ihre Toten durch deine Gnade für immer bei dir geborgen sind. Guter Gott, lass uns das Leben gewinnen in der Nachfolge deines Sohnes Jesus Christus, unseres Herren,
der uns liebt und begleitet bis in alle Ewigkeit. Amen.
Was wir persönlich auf dem Herzen haben, nehmen wir nach einer kurzen Stille auf in das Gebet unseres Herrn: Vater unser...**

SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und se euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch seinen Frieden. Amen.